

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Feuilleton Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Einzelgen-Bekly
für die einpalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal
Einrückung 10 A.
bei mehrmaliger
Ausrückung Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter
und
Milit. Beamtentafel

Nr 25

Dienstag, den 1. Februar

1916

Wiederholter Luftangriff auf Paris.

Amthches.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Freiwilligen in Unteroffizierschulen.

In diesem Jahre werden wieder Freiwillige in Unteroffizierschulen (nicht Unteroffizierschulen) angenommen. (Unteroffizierschule: Annaburg, Bartenstein 3. 3. in Treptow, Griesenberg 1. Pommern, Jülich, Sigmaringen, Weiburg, Sena und Wohlau).

Junge Leute, die beabsichtigen, in eine Unteroffizierschule einzutreten, können sich jederzeit beim Bezirkskommando anmelden.

Jeder sich Meldende wird ärztlich untersucht und einer Prüfung in den Elementarfächern (Lesen, Rechnen, Schreiben, Rechtschreiben) unterworfen. Er muß mindestens 151 cm groß und vollkommen gesund sein. Ein tadelloser Leumund des Eingeweihten und der Angehörigen ist zur Aufnahme erforderlich.

Die Ausbildung ist kostenfrei. Der Freiwillige muß sich verpflichten, nach der Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil mindestens noch vier Jahre aktiv beim Heere oder bei der Marine zu dienen. Die Wünsche der einzelnen um Zuteilung an bestimmte Truppenteile werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Aufnahmebedingungen werden vom Bezirkskommando auf Verlangen kostenlos versandt.

Calw, den 29. 1. 1916. Kgl. Bezirkskommando.

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

Das R. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 18. Jan. 1916 nachstehende, von dem Bezirksrat unterm 29. Nov. 1915 beschlossene Ergänzung der Satzung der Oberamts-Sparkasse vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung der Amtsversammlung genehmigt.

Die als § 15a in die Satzung aufgenommene Bestimmung lautet:

Die Sparkasse nimmt Reizesonleibstliche ihrer Mitglieder in der Form des offenen Depots in Verwaltung und Verwaltung. Die Stücke werden in einem feuerfesten Kassenfach unter Doppelschloß und unter ständiger erkennbarer Bezeichnung für jeden Hinterleger getrennt aufbewahrt. Der Hinterleger bleibt Eigentümer der hinterlegten Stücke und kann diese jederzeit zurückfordern. Er erhält einen Hinterlegungschein, der die Nummer und die Nummer der hinterlegten Stücke enthält und in dem jeder Zu- und Abgang einzutragen ist.

Joseph im Schnee.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte

von

Berthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

„Ich will ihn wecken, es ist Zeit.“ sagte Martina. „Tu's mir zuletz und laß ihn noch schlafen. Ich bin auch so, wenn ich Schwere durchgemacht habe, da könnte ich drei Tage in einem Trumm fortzuschlafen. Wie prächtig sieht doch ein Kind a-s im Schlaf! Ich hab' ihn noch nie schlafen gesehen.“ So sprach Adam, und Martina schaute ihn groß an.

Für Adam war nicht Raum in der kleinen Kammer. Er setzte sich auf die Truhe Martins und hat sie mit einer leisen Stimme, die von einem andern Menschen zu kommen schien, sie möge aus dem Lichte treten, daß er den Joseph auch recht betrachten könne.

„Ich will da sitzen bleiben, bis er aufwacht.“ Ich sah er, und Martina wiederholte ab- und abermals, wie Joseph in der vergangenen Nacht immer gesehen habe: ist noch nicht Tag? Bei diesen Worten drehte sich der Knabe um, schüttelte sich w'e abwehrnd und schlief weiter. Jetzt beugte sich aber die Mutter über ihn und rief mit heller, scherzender Stimme: „Mutter, ist noch nicht Tag? Es ist Tag, Joseph! Wach auf! Dein Vater ist da!“

Das war ein Blick voll Staunen und Bewunderung,

Die Einträge im Hinterlegungschein sind vom Rechner und Gegenrechner zu unterzeichnen. Die fälligen Zinsen werden von der Sparkasse eingelöst; der Erlös wird dem Sparguthaben des Hinterlegers gutgeschrieben. Die Verwahrung der hinterlegten Stücke soll unentgeltlich erfolgen.“

Den 29. Jan. 1916.

Kommerell.

Ankauf von Gerste.

Wie schon wiederholt bekannt gegeben, kauft die Amtsdörperschaft Gerste zur Versorgung der nicht Gerste bauenden Landwirte zur Befütterung und Streckung des Brotgetreides auf.

Leider konnte den Wünschen mangels von Angeboten nicht genügend entsprochen werden.

Nunmehr der Verzicht auf Gerste und der Verkauf durch die Gersteverwertungs-Gesellschaft abgeschlossen ist, dürfte aus den verzeichneten Gerstebeständen doch noch manches übrig sei, das, namentlich den armen Bewohnern des Ortes, zu gute kommen könnte.

Ich ersuche daher um Angebote. Sodann sind 90 Zentner Gerste zur Anrechnung auf die zweite, sonst zur Ablieferung an die Herrschaft bestimmte Hälfte für Geflügelzucht der Amtsdörperschaft überlassen. Auch für diesen Zweck habe ich noch ganz geringe Angebote erhalten. Wenn die Landwirte, die Gerste abzugeben hätten, der Ablieferung entgehen sein wollen, so bietet sich hier günstige Gelegenheit die Gerste an die Amtsdörperschaft zu überlassen. Dies sollte um so eher möglich sein, als ja auf diesem Wege die Gerste dem Bezirke wieder zu gute komme.

Ich bitte daher auch dazu um Angebote. In den Angeboten sollte jeweils bemerkt werden, ob ein Verzicht vorliegt oder ob es sich um die zweite Gerstenhälfte handelt.

Den 29. Jan. 1916.

Kommerell.

Verkehr mit Saatgerste und Saathäfer.

I. Der Verkauf von selbstgezeugener Saatgerste und von selbstgezeugenem Saathäfer von Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe an andere Landwirte oder an den Handel darf nur erfolgen

a. von den sog. anerkannten Saatgutwirtschaften; b. von anderen Saatgutwirtschaften nur dann, wenn der Abg. Landesjüttermittelstelle der Nachweis erbracht ist, daß sich der Unternehmer in den letzten zwei Jahren mit dem Verkauf von Saatgerste bzw. Saathäfer befaßt hat. Der Nachweis ist durch Vermittlung des Oberamts unter Vorlegung von geeigneten Beweismitteln (Anbauverträge, Saatgutbücher, Rechnungen) zu führen.

II. Der Verkauf von Saatgerste (§ 7 a der Gersten-

verordnung) und Saathäfer (§ 6 Abs. 2 c der Saatgutverordnung) oder von Saatgut (Gerste oder Häfer) bedarf namentlich in allen Fällen der Genehmigung des Oberamts, also auch dann, wenn es sich um den Verkauf aus Betrieben handelt welche sich nachweislich in den letzten 2 Jahren mit dem Verkauf von Saatgerste oder Saathäfer befaßt haben.

Die Ausfuhr aus dem Oberamtsbezirk bedarf außerdem der vorherigen Zustimmung der Landesjüttermittelstelle.

III. Die Eisenbahnverwaltungen dürfen Gerste und Häfer nur dann zur Befütterung annehmen, wenn eine Genehmigung des Oberamts über seine Zustimmung zur Ausfuhr vorgelegt wird.

IV. Zur Durchführung der vollständigen und richtigen Bestellung der Felder im Frühjahr 1916 ist es nötig, daß die Landwirte sich rechtzeitig mit ausreichendem und gutem Saatgut versehen. Nötig ist aber auch ein möglichst sparsamer Verbrauch von Saatgut. Es darf nicht die Mangelhaftigkeit des letzteren durch Beförderung der Ausfuhrmengen ausgeglichen werden, erforderlich ist vielmehr die Bereitstellung eines keimfähigen in dieser Hinsicht vorher gepriiften Saatguts durch sorgfältige Herrichtung und Sortierung des zu diesem Zweck bestimmten Getreides.

V. Um einen Ueberblick über den Saatgutbedarf zu erhalten und die Frage prüfen zu können, ob es erforderlich bzw. zweckmäßig ist, daß die Amtsdörperschaft ein Lager von Saatgerste und Saathäfer für den Bezirk anlegt, wollen die Ortsbehörden bis 10. Februar 1916 hierüber berichten:

1. welcher Bedarf an Saatgut (Gerste, Häfer) in ihrer Gemeinde noch ungedeckt ist. Wo die Deckung des Bedarfs innerhalb der Gemeinde möglich ist, in dies anzugeben und sind womöglich die Anträge auf Genehmigung der Verkäufe unter Vorlegung der Vorbrüche A, B und C gleichzeitig dem Oberamt vorzulegen.

2. wer in der Gemeinde Gerste und Häfer für Saatgut zwecke besitzt, in welcher Menge und ob er bereit ist, diese dem Kommunalverband abzugeben.

3. ob anerkannte Saatgutwirtschaften (oben I a) oder andere Saatgutwirtschaften (b) für Häfer und Gerste vorhanden sind, wie der Besitzer heißt und wie groß seine Bestände an gutem keimfähigem Saatgut (Gerste, Häfer) sind. Wenn der Besitzer die Anerkennung der Abg. Landesjüttermittelstelle nachsuchen will, ist sein Antrag mit den entsprechenden Belegen hierher vorzulegen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Landwirte auf die Bestimmungen und insbesondere auf die Notwendigkeit einer sparsamen Verwendung von nur keimfähigem Saatgut hinweisen.

Nagold, den 29. Jan. 1916. Amtmann Mayer.

mit dem Joseph jetzt aussah, aber er lachte laut weinend, da die Kneifgehalt des Vaters sich aufrichtete in der kleinen Dachkammer; er mochte dem Kinde als ungeheuerliche Traummgehalt erscheinen, und wie eine dunkle Wolke trat die Gestalt vor das einfallende Sonnenlicht, es ward dunkel in der Dachkammer. Martina hatte viel Mühe, den Knaben zu beruhigen, Adam mußte die Kammer verlassen, bis er angekleidet war, und in diesen Minuten, da Adam vor der Kammer stand und den die Mutter den Knaben beschwichtigen hörte, ging ihm nochmals sein schweres Schuldbewußtsein auf, aber nur flüchtig. Er war der Adam Rittmann, der alles zwingen konnte; er war schwer zornig auf den Knaben, der ihn nicht liebte, ihm nicht um den Hals fiel; er wollte ihn mit Strenge lehren, daß er ihn lieben und als Vater ehren müsse, und das noch heute.

Als Joseph aus der Kammer kam, sprang er schnell an Adam vorbei, die Treppe hinab.

„Der Bub muß anders gezogen werden, das ist keine Art gegen den Vater.“ sagte Adam voll Zorn zu Martina. Diese aber erklärte ihm, er solle doch denken, wie lieb ihm das Kind habe, da es ihm in Schnee und Nacht entgegengegang und keine Furcht kannte; jetzt aber sei das Kind noch natürlich scheu, und der Vater ihm fremd. Adam solle in Geduld und Güte das Herz des Kindes an sich gewöhnen und nicht glauben, daß sich da etwas zwingen ließe.

„Du hast recht, hast ganz recht.“ sagte Adam und ging die kleine Treppe hinab, daß das ganze Häuschen wankte. In der Stube stand Joseph im Schoße des Schilder-David, und Adam rief dem Knaben zu: „Du kriegst heute was

geschenkt von mir, was möchtest du haben? Sags mir.“

Der Knabe antwortete nicht und schaute den Vater scheuen Blickes mit eingezogenen Brauen an. Er verließ den Großvater, ging aber nicht zum Vater; er betrachtete mit verwunderten Blicken den Nagel an der Ofenwand, dort hing jetzt eine eingerahmte Schrift. Schon lange vor Tag hatte der Großvater den Kaufmannspruch der Martina dort wieder aufgehängt. Eben fiel ein breiter Sonnenstrahl auf den Spruch, der da lautete: Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Off. Joh. 3, 11.

„Sag mir noch eins.“ rief der Schilder-David. „Ich habe was vergessen. Der Platter hat recht, es gibt Sätzungen, von denen man nicht abweichen darf, und ich hab etwas festgesetzt und das wird ausgeführt. Komm einmal her, Joseph, komm her.“ Joseph merkte schon, der Ton ist nicht der gute, aber er ging doch zum Großvater und dieser sagte: Hast du heute deine neuen Hosen an? Gut, ich will dir was drein geben. Ich hab jetzt gesagt, du kriegst deine tüchtige Tracht Schläge, weil du davonangelassen bist, und jetzt will ich sie dir gleich dar ausgehien.“ Er langte hinter den Spiegel, holte die Krone herab, und Joseph schrie schon im voraus; Martina wehrte ab und bat, der Großvater solle ihm doch die Strafe schenken, auch Adam bat, aber der Schilder-David sagte: „Diesmal kriegt er sie noch von mir, er hat den Badenstreich bei mir gemacht, und ich muß ihn bezahlen, was er weiter tut, das ist meine Sach, Adam. Du sollst nicht mehr eigenmächtig davonlaufen, Joseph, du sollst dran denken!“ Und er legte ihn übers Knie und gab ihm eine tüchtige Tracht Schläge, dann

Mehlkarten-
gabe

vermittags nur
nd.

nskonferenz

ernar 1/2 Uhr

agold
ger über die Kriegszeit

und allgemein eingeladen.

28. Januar 1916.

ng.

her Teilnahme, die ich

bei dem Hinscheiden

Röngeter,

er a. D.,

ch für den erhebende

Lehrer und die ehren-

er Weinbrenner, Haupt-

in Kapplagen und Ge-

be sprachen, sagt innig-

urende Gattin

Röngeter.

Menthol

arroli

arrrhonbons

oloibt das Beste gegen

nupfen, Husten

keit, in Pack. à 20 A bei

h Gauss, Romb.

Strenger,

sig b. Carl Wolker, Romb

Kerzte

apfehen als vorzueff-

des Duftesmittel

aiser' Brust-

Caramellen

den 3 Tannen.

lionen

usten

Die Front- und Seitenfronten in Praggraben weiter ist erloschen und in Gerschweiler, O. A. Freudenstadt neu ausgebrochen.

In den 15 Km.-Umkreis letzteren Seuchenortes fallen 15000 Einwohner des Oberamtsbezirks — mit Ausnahme der Gemeinden Ebershardt, Effringen, Emminger, Euztal, Gengenwald, Gillingen, Münderbach, Pfanzenhof, Rosfelden, Schöndorff, Stimmersfeld, Sulz, Wart, Wenden und Wildberg.

Den 31. Jan. 1916. Wager, Amtmann.

Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 31. Jan. Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Unsere neuen Gräben in der Gegend von Neuville wurden gegen französische Wiedereroberungsversuche behauptet. Die Zahl der nordwestlich des Gebiets La Fosse gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 318 Mann, die Beute auf 11 Maschinengewehre.

Gegen die am 28. Januar südlich der Somme von schlesischen Truppen genommene Stellung richteten die Franzosen mehrfache Feuerüberfälle. Allgemein ist die Gefechtsintensität unter dem unheiligen Wetter.

In Erweiterung des Bombenabwurfs französischer Luftfahrzeuge auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg haben unsere Luftschiffe in den beiden letzten Nächten die Festung Paris mit anscheinend befriedigendem Erfolg angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffsversuche gegen den Kirchhof von Widman (an der Na westlich von Riga) scheiterten in unserer Infanterie- und Artilleriefirenen.

Die Lage auf dem Balkan-Kriegsschauplatz ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Vormarsch auf Durazzo.

Mit einem wahrhaft prophetischen Blick, so schreibt der Berl. Lok.-Anz., veränderte bereits vor mehreren Tagen die Entente, daß San Giovanni di Medua und Alessio von Österreichisch-ungarischen Truppen besetzt seien. Es war damals noch nicht der Fall, und die Falschmeldung hatte auch nur politischen Zweck, aber nach der Einnahme von Skutari war es doch keine Frage mehr, daß der Sieger den Resten des geschlagenen Feindes folgen werde, um so mehr als die Italiener in ihrem Unterjahren, durch ihre Besetzung von Valona den Stützpunkt für die Organisation eines neuen Widerstandes in Albanien zu schaffen, gestört werden mußten. Was Esad Pascha, der sicherlich nicht ohne klingende Gründe die Partei der Alliierten ergreift, in Durazzo, 48 Kilometer südlich von San Giovanni di Medua, zu sammeln vermochte, um als vorgeschobener Posten den Zugang nach Valona zu sperren, wissen wir nicht. Was wir aber wissen, ist, daß seine eigene, nur als Adverbände zu betrachtende albanische Schar, auch mit serbischen und montenegrinischen Hilfstruppen vereinigt, die Alliierten nicht zu großen Hoffnungen berechtigt, und daß selbst ein Zufall von Italienern diese zusammengewürfelte Besetzung von Durazzo nicht sehr viel jurchwacher gestalten würde. Der einzige nicht zu unterschätzende Feind für die anrückenden Kolonnen der Österreichisch-ungarischen Armee bleibt bis Durazzo das Land, welches aber auch in gewissem Sinne dazu die Angreifer begünstigt, daß es ihm Längsstellungen zum March bietet. San Giovanni di Medua hat an und für sich keinen strategischen Wert für den Vormarsch, mußte

folgte er, die Route Adam übergehend: „Da, da hast du die Karte, von nun an ist es an dir, ihn in Zucht zu halten, ich hab das Meinige getan. So, jetzt hab wir fertig.“ Leise legte er zu Martina hinzu: „Wenn sie in im Dorfe jetzt verhätscheln wollen, wird er den trinken, und das ist gut.“

Joseph meinte laut, und wollte sich gar nicht wieder beruhigen, als ihm Martina zusprach.

Aber noch in einem anderen Hause wurde an diesem heiteren Morgn geredet, und zwar im ersten des Dorfes. Im Pfarrhause sah die Magd in der Küche und w-inte blühtlich. Die schöne fette Gans, die wir heut braten wollen — und sie war grad so geschickt, weil wir einen so lieben Gost haben — das schöne Tier, das so gut ausgefressen war vor dem Fenster, ist heute nacht in dem Puch-eine der Geflügel worden. Die Mensch-n müssen ja sehr an dem Pflanz den sie dem Pfarret fressen, ersticken; und wie h-malig gut hat er in zuerredet und gedankt für das, was si getan, und jetzt tun sie ihm das. Heute soll er das auch in der Puch mit v-bringen und hien den L-g vertelen, und wer zuerst kauft, der hat die Gans gestohlen. Der schlechte Kerl, der Fuchs, der Wolf, der Hund, der Marder, der Kater, der alles, der sie g-stohlen hat, und die elende Perion, die sie braten w-ld; ich gehe durchs Dorf und si-ae überall herum, ich muß meine Gans wiederhaben. Wir haben ja nichts zu essen heut mittag. . . So und noch viel mehr in er bitteren Weinen und Schelten und Fluchen klagte die Magd in der Küche, so daß der Pfarret endlich herauskam und fragte: „Was geht denn

aber, da dort vielleicht Landungen kleineren Maßstabes zur Verlastung des Vormarsches nach Mittelalbanien hätten erfolgen können, besetzt werden. Größere Bedeutung besitzt Alessio, von wo den einmarschierenden Kolonnen zwei Wege nach Durazzo — der Weg an der Küste über Piana, Tami, Hamalo, Duba und der Weg über Delbinisti, Krusa, Klumi, Preza Bazar Sjak — zur Verfügung stehen. Trotzdem nun die Küstenstraße flach und durch das wenig tiefe Meer an den meisten Stellen vor der Annäherung von Kriegeschiffen gesichert ist, bietet ihre Benutzung große Schwierigkeiten. Das Küstenland ist angeschwemmtes Land und an vielen Stellen stark sumpfig. Es besetzt aber, da es zum Teil angebaut ist, auch Verbindungswege, die stellenweise Artillerie und Wagenkolonnen schwer zu passieren sein dürften. Der Weg über Krusa ist ebenfalls nicht das, aber trotz seiner größeren Länge für Wagenkolonnen vorzuziehen. Hat nun die Österr.-ungar. Armee auch Hindernisse zu überwinden, so sind diese doch keineswegs so groß wie die in Montenegro und Serbien überwindenen, und Durazzo selbst wird, sobald von der Höhe bei Bazar Sjak die Geschütze donners, zum Nachgeben oder zum Untergang verurteilt sein. Durazzos Stärke besteht — oder bestand vielmehr früher — in seiner Lage. Ein 3 bis 5 Kilometer breiter, vorgelagerter Sumpf, durch den nur ein Fahrweg nach Elbosan und Oshrida führt, und die Lagune, welche östlich und nordöstlich die auf einer Halbinsel gelegene Stadt deckt, waren gewiß große Hindernisse zur Zeit der alten, nicht weittragenden Geschütze. Nur dieser Lage hatte es Durazzo zu verdanken, daß es im frühen Mittelalter eine Rolle spielen konnte. Heute wird ihm weder eine auf niedrigem Hügel aufgebauete Batterie, deren Aufgabe die Befestigung der Agendbrücke war, noch die Lasten heissen können, daß nur von Süden und im Norden von Duba um die erwähnte Lagune herum ein Zugang zur eigentlichen Stadt möglich ist. Weittragendes Geschütz wird mit der Stadt, die heute nicht den Namen einer Festung verdient, fertig werden, und Sturmkolonnen wissen heute auch enge Zugänge zu forcieren.

Dem Berl. Lok.-Anz. zufolge meldet die Frankf. Ztg. aus Wien: Nach Berichten aus Valona soll dort eine neue italienische Infanterieabteilung mit schweren Batterien dort eingetroffen sein. Nach sollen die Italiener ihren Vormarsch nach Mittelalbanien fortsetzen. Die Lage wird sowohl für Esad Pascha wie für Italien als sehr ungünstig angesehen. Verschiedenen Morgenblättern zufolge bestätigt die Turiner „Stampa“, daß die Italiener auf den Rat Esad Paschas Durazzo kampflos aufgeben, dagegen aus Valona mit Hilfe der Alliierten ein zweites Saloniki machen wollen.

Der Zeppelin-Angriff auf Paris.

Paris, 30. Jan. W.B. Ueber einen in der Nacht zum Sonntag erfolgten Zeppelinangriff auf Paris verbreitet Agence Havas folgende Vorstellung: Die Pariser Polizei ergriff am Samstag abend 9.45 Uhr alle im Falle von Zeppelinangriffen vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen. In einigen Minuten war die Stadt in völlige Dunkelheit gehüllt. — Eine zweite Depesche der Agence Havas besagt, um 9 Uhr abends wurde ein Zeppelin gemeldet, der die Richtung auf Paris hatte. Sogleich wurde Alarm geschlagen und Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Scheinwerfer leuchteten den Himmel ab. Der Unterstaatssekretär für Flugwesen und sein Kabinetschef, Oberst Mayer begaben sich nach Bourget, Feuerwehreinheiten durchzogen die Hauptstraßen und gaben Hornsignale. Man erkannte über der dunklen Stadt die Bewegungen der Flugzeuge des mit dem Schutze von Paris beauftragten Geschwaders. Die Scheinwerfer leuchteten noch immer den Himmel ab. Die sehr zahlreichen Spaziergänger auf den Boulevards verfolgten mit den Augen die Lichtstrahler. Überall bildeten sich Ansammlungen. Besonders lebhaft wurde die Bewegung beim Schluß der Theater, da nirgends infolge des Alarms die Vorstellung unterbrochen worden war. In den Straßen hörte man sehr deutlich das Surren der Flugzeugmotore. Die Menge bewahrte völlige Ruhe und schien mehr interessiert als erregt.

vor?“ Es wurde ihm geteuflich berichtet, und die Magd zeigte ihm als Wahrzeichen den leeren Haken, an dem die Gans vor dem Fenster gehangen. „Der Haken ist noch da, aber die Gans nicht,“ klagte sie und probierte immer den Haken, wie wenn er gerade geschickt wäre, um den Dieb daran aufzuhängen. Auch Bruder Eduard kam herbei und mußte die Magd den Gefallen tun, den leeren Haken zu befehlen. Zu dem Schwager gewendet, sagte der Pfarret: „Es ist oft so, gerade der jämlichste, letzte Versuch, den man sich wohl aufbewahrt, fällt oft auf den Boden, wenn man ihn schon auf der Gabel hat.“

„Und du lachst noch?“ klagte die Pfarretin gegen ihren Mann, „ja ihr Männer, ihr könnt es nicht wissen, wie schwer es einem auf dem Lande mit, ein ordentliches Essen herzuwischen, und wie man sich freut, wenn alles sich macht, und das war wie bestellt, daß mir die Mutter gestern noch R-Kamien schickte.“

„Ich lache nicht, im Gegenteil, wie ist es auch unange-nehm.“

„Ihren ist es gewiß am meisten leid, daß ein Mensch so schlecht ist zu fressen. Aus dem Leckerbissen machen Sie sich nichts.“ fiel Eduard ein.

„Müschken. Ich bin so materiell, daß ich sehr gern so ein glühendes, braunes, knuspriges Stück Säugetier esse. Und wegen des Diebes? Wenn einem anderen die Gans gestohlen worden wäre, der Dieb wäre da wie da, aber es würde mich doch weniger ärgern als jetzt, da es meiner eigenen Gans an den Krogen ging.“

„Den Krogen haben wir noch,“ beruhigte die Magd.

Gegen 11 Uhr nachts hörte man mehrere Explosionen, die von abgemessenen Bomben herrührten. Einige Personen fielen dem Angriff zum Opfer und auch Materialschaden wurde angerichtet.

Paris, 30. Jan. W.B. Agence Havas meldet: Der Zeppelin warf während seines Fluges über Paris mehrere Bomben ab, denen ziemlich viele Personen zum Opfer fielen. An einem Punkte wurden 15 Personen getötet, an einem anderen ein Mann und 3 Frauen. An einer weiteren Stelle zerstörte eine Bombe ein Haus. Auch dort fielen ihr mehrere Personen zum Opfer. Wieder an anderer Stelle verursachten die Bomben Materialschaden oder riefen auch nur einfache Aushöhlungen hervor, ohne Personen zu verletzen. Dichter Nebel bedeckte die Stadt bis zu einer Höhe von 700—800 Metern, schwächte die Wirkung der Scheinwerfer ab und behinderte das Feuer der Abwehrkolonnen. Mehrere Flugzeuge machten Jagd auf den Zeppelin, der in großer Höhe flog, und schossen auf ihn in dem Augenblick, als er sich entfernte. Um 1.10 Uhr war die Beleuchtung in Paris wieder hergestellt und das Ende des Alarms wurde durch Hornsignale der Feuerwehre angekündigt.

Paris, 30. Jan. W.B. Agence Havas meldet: Journal veröffentlicht eine Unterredung mit einem der Flieger, die an der Jagd auf den Zeppelin teilnahmen, die in Le Bourget durch den Unterstaatssekretär organisiert worden war. Der Flieger erklärt, daß vor den 30 Apparaten, die 20 Minuten nach dem Alarmsignal aufstiegen, 5 dem Zeppelin begegneten. Ein einziger konnte näher herankommen und einen Kampf liefern. Der Flieger ist davon überzeugt, daß die Unternehmung des Geschwaders den Zeppelin an der Ausführung seines Verbrechens gestört hat.

Berlin, 31. Jan. W.B. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet zu dem Pariser Zeppelinbesuch: Als gegen 9 Uhr am Samstagabend das Gerücht vom dem Nahen eines Zeppelins sich verbreitete, gab das im Nordosten gelegene Fort Auberville, das von dem Luftschiff mit einigen Bomben belegt wurde, die ersten Alarmgeschütze ab.

Gegen 10 Uhr beauftragte der Kriegsminister: Galkien den Chef des Luftschiffwesens Besnard und den Scheinwerfer, den Obersten Mayer, mit der Beobachtung der Fahrt der Flugzeuge, die zur Verfolgung des über den Botort Le Bourget fliegenden Luftschiffes. Indessen hatten Hornsignale gebende Feuerwehreinheiten die Hauptstraßen Paris durchfahren, die gegen 1 Uhr, als die ersten Detonationen erfolgten, menschenleer wurden. Alle Theater waren vor 11 Uhr geschlossen. Die Zahl der Opfer und der angerichtete Schaden sind noch nicht festgestellt worden.

Aus der Pariser Baumelle in der Nähe von Le Bourget, wo sich zahlreiche Munitionsfabriken befinden, wurden die ersten Leichter gemeldet. Die Mehrzahl der getöteten Personen gehört zur Gemeinde St. Denis.

Die „Berliner Morgenpost“ schreibt: Seitdem am Sonntag, 11. Oktober 1914 drei Zeppelin-Doppeldecker Paris ihren Besuch abgefeuert haben, befindet sich die Pariser Bevölkerung in ständiger Angst vor den deutschen Luftangriffen. Es wurden unvorsichtige Abwehrmaßnahmen getroffen. Eine von dem Magistrat von Paris ausgesetzte Prämie von 5000 Franken für jeden in der Baumelle von Paris abgeschossenen deutschen Flieger sollte das Pariser Abwehrschwader noch besonders anfeuern. Einen Zeppelinangriff hielten die Wachen im Kai für unmöglich. In den ersten Februartagen 1915 erschien zwar über dem Pariser Botort Passy ein Zeppelin, suchte Paris selbst aber nicht heim. Schon triumphierte man, als am 21. März vorigen Jahres vier Zeppeline über Compiègne erschienen. Zwei Leuchtschiffe trotzten allen Abwehrmaßnahmen und überflogen in der hellen Mondnacht ein Viertel der nordwestlichen Pariser Peripherie, sowie die benachbarten Gebirge. Die Bomben richteten damals ungeheuren Schaden an und verursachten schwere Brände. Als Ausfluß des Zeppelin-Schreies waren an den folgenden Tagen mehrere blinde Alarime in Paris zu verzeichnen. Die deutschen Luftkreuzer kehrten vorläufig aber nicht wieder zurück. Nur Ende März vorig. Jahres flatterte noch einmal ein deutsches Flugzeug einen Besuch ab und stellte

Alles lagte eben, da der Diebstahl der Tuppe herankam. Er brachte die Landeszeitung. Der Pfarret überflog rasch sein Gebiet und richtig — die Stelle im Odenwald, um die er sich beworben hatte, war einem andern, viel jüngerem Geflügel, aber von der neumodischen, starren Sorte übergeben worden.

„Da ist auch noch ein Haken,“ sagte der Pfarret, reichte seiner Frau das Blatt und deutete auf die betreffende Stelle. Mit der Zeitung war auch ein Brief vom Oheim Konfessorpräsidenten angekommen, der die Verleihung der Stelle an einen anderen dahin erwiderte, daß man unsern Pfarret in die Hauptstadt ziehen sollte.

„Ich lehne ab, ich bleibe hier,“ sagte der Pfarret kurz.

Die Pfarretin, die ins Wirtshaus ging, um dort Fleisch als Ersatz des gestohlenen Ginsters zu holen, hatte zwei Nachrichten zu verkünden, die sich gar nicht miteinander vereinigen wollten, und die sie immer schäm untereinander mengte: die gestohlene Gans und das Weibchen des Pfarrets im Dorf.

Die Glocken läuteten in sanften Schwingungen in den hellen Tag hinaus; nicht unsonst nennt man das G-läute am Weihnachtsmorgen „Klabenlegen“. Als der Pfarret wieder zur Kirche ging, fand das ganze Dorf vor dem Pfarrhause bis zur Kirche aufgestellt haben und dröben, und sie grüßten alle den Pfarret als Träger des Dankes für die Freude, daß er nun für immer bei ihnen blieb. — Während in der Kirche die Orgel läute, schlich eine verhäulste Gestalt vor der Pfarrküche vorüber, und unvorsichens lag eine fette Gans auf dem Fensterbrett. (Fortsetzung folgt.)

die Ungünstigkeit der Wetterverhältnisse. Die 550 Flugzeuge haben wieder geklappt. In der Tasche des Beobachters des ersten Zeppelin in holl.

Laufing

Neu-Dorf, Korrespondent der Note an die kriegs Formel vorläufig

1. Ein H unter der Handelschiff Schuß auf die Menschheit

2. Ein H über, das n werden.

3. Ein H dem Befehl, k

4. Auf e außer wenn die Selbst in die hören, sobald

5. Nur n einer Befugung Zerstörung ge befähigten P

Nach einer ten der Assoziat

Nächten außer nur wenn sie be gungen untersch

gestaltet werden den für Kriegs werden.

Graf Reven Es ist klar, daß reiche Durchführ möglich mögen leitender Gesich

Führung des ein Ueberwieser denjenigen seiner baten und erfol

Forderungen m man wünschen k

schaffen, welche derauwillen es

zur Geltung br

rische Einrichtun lich hier verma

bestante im enst

Hause nach Ber

flugschr Auton

Die „Post“ amerikanischen

See ist in der j

Der gestrige La

erbracht, den B

bewaffneten Han

rammen, auch n

widrige Verhalte

unter dem Schu

Unterseeboot feu

Neutralität

Aus Bako L.“ drachten: D

eral“ wll aus

Quelle eine Bef

zwischen Rum

triff der Neut

lagten sich geg

Staatn ohne I

herauszutren har

Siegreiche

Konstanti

Mili meldet: I

feindliche Flug

Ein von L (Beobachter O feindliche Flug

Au

Die wärr

Schick, Osh

Dingel, Chr

Ausgedr

Lehst-ten an

Magold (mit 20 (mit Mietznen



Neuß an die in diesem Krieg von unseren Frauen geleistete Arbeit auf allen Gebieten der Kriegsfürsorge erinnerte, der nach dem Krieg eine entsprechende Besserstellung der Frau im öffentlichen Leben notwendig folgen werde. Mit einer Mahnung des Vorsitzenden zu unentwegtem Aushalten und zu rastloser Pflichterfüllung im Dienste der Gesamtheit schloß die Tagung.

Legte Nachrichten.

(Sammler G.K.G.)

Paris, 31. Jan. WTB. Eine Note der Agence Havas besagt: Am 30. Januar abends bewegte sich ein den Scheß Luftschiff in der Richtung auf Paris, wo es kurz nach 10 Uhr abends eintraf. Es wurde von Wuchtgeschützen beschossen und von Flugzeugen angegriffen. Das Luftschiff warf eine Anzahl Bomben, die nach den bisherigen Meldungen keinen Schaden verursachten. Um 11 1/2 Uhr war der Ballon zu Erde und die Belandung wurde wieder hergestellt.

Berlin, 1. Febr. (Tel.) Aus Budapest meldet die Nat. 3.: Nach Meldungen aus Bukarest landeten zwei italienische Divisionen auf der Insel Rhodos. (N. L.)

Köln, 1. Febr. (Tel.) Nach der Köln. 3. schreibt

der Corriere della Sera über die Stellung Italiens im Völkerverband und erklärt: Wenn Italien allen Anlässen zu einer Kriegserklärung an Deutschland aus dem Wege geht, so liegt das daran, die auf seinen Schultern lastende Verantwortlichkeit nicht noch zu vermehren. (N. L.)

Berlin, 1. Febr. (Tel.) Aus Budapest meldet die Nat. 3.: Der Äthener Berichterstatter des Sozialen Blattes „Kampana“ weiß von sorgfältigen Gegenständen zwischen Engländern und Franzosen in Saloniki zu berichten. Die Franzosen sind erheitert, weil die von den Engländern für Saloniki versprochenen weittragenden Geschäfte noch nicht eingetroffen, sondern zweifellos nach Ägypten geschickt worden sind. Die Franzosen senden deshalb keine neue Truppen, bis diese Gegenstände nicht behoben sind. In den Lagern der Franzosen wütet große Epidemie, die sich immer weiter ausbreitet. In den griechischen Kreisen hofft man, daß die Entente wegen dieser Reibungen die Saloniki-Aktion aufgeben wird. (N. L.)

Frankfurt a. M., 1. Febr. (Tel.) Die Frankf. 3. meldet aus Bern: Die in den letzten Tagen von den deutschen Truppen erfolgreich durchgeführten Vorstöße bei Vimy erfolgten zu dem Zwecke (und erreichten ihn vollständig) die bei der französischen Septemberrückzug verlorengewonnenen, allerdings unbedeutenden Positionen wie-

der zurückzuerobert. Damals war die Höhe von Vimy das Hauptziel des französischen Angriffs. Trotz aller Säkularität blieb diese Höhe in unserem Besitz. (N. L.)

Würt. Sparkasse (Land- und Sp. Kass.). Nach dem vorläufigen Rechnungsabschluss auf das Jahr 1915 wurden in runden Zahlen eingelegt in 284 800 Posten . . . A 42 872 000.— zurückbezogen in 126 200 Posten . . . A 58 723 000.— Unter diesen Rückzahlungen sind A 37 828 600.— begriffen, die aus Zeichnungen auf die II. u. III. Kriegsanleihe herrühren. Nach deren Abzug übertragen die ordentlichen Rückzahlungen um A 21 977 000.— Im Ganzen hatte die Würt. Sparkasse während des Krieges aus den Guthaben der Einleger und auf ihre eigenen Zeichnungen 33 Millionen Mark zur I., II. und III. Kriegsanleihe ausbezahlt. Auf 31. Dez. 1915 sind A 9 226 000.— Einlageguthaben gutgeschrieben worden und es beträgt nun das Guthaben der Einleger A 232 208 000.—

Täglich kann abonniert werden!

Wetter am Mittwoch und Donnerstag.
Trocken und kalt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. F. J. J. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Rud. Zaiser), Nagold.

Bekanntmachung des k. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps

Angeichts der gegenwärtig mehrfach auf tretenden Empfehlungen von Zivilpersonen, welche die Anfertigung von Gesuchen und Erteilung von Auskünften in militärischen Versorgungsangelegenheiten gegen Bezahlung betreiben, wird darauf hingewiesen, daß zur unentgeltlichen Erteilung von Auskünften betr. die militärische Versorgung der Hinterbliebenen verstorbenen Militärpersonen und der Kriegsbeschädigten der zuständigen Bezirksfeldwebel auf schriftlichem und mündlichem Wege jederzeit bereit und verpflichtet ist.

Sämtliche Bezirksfeldwebel sind gehalten, den Gesuchstellern und Versorgungsberechtigten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; sie nehmen alle Anträge in Versorgungsangelegenheiten entgegen und sind demgemäß ihrer Ortskenntnis in der Lage, alle Punkte, auf die es bei den fragl. Gesuchen ankommt, richtig aufzunehmen.

Die in Betracht kommenden Kreise werden in ihrem eigenen Interesse darauf gewarnt, sich bei der Stellung etwaiger Anträge usw. in militärischen Versorgungsangelegenheiten solcher unbedingter Militärpersonen und Auskunftsbeschäftigte zu bedienen, denn abgesehen von dem unnötigen Aufwand an Zeit und Geld wird durch Nichtinhabung des oben bezeichneten Dienstweges eine erfolgreiche Bekämpfung der Ansprüche nur erschwert.

Stuttgart, den 29. Januar 1916.

Der stellv. kommandierende General von Schaefer,
General der Infanterie.

Esslingen.

Langholz-Verkauf.

Die Gelände verkauft am
Samstag, den 5. Febr. ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus im schriftlichen Aufsteig:

I Los aus Gemeindefeld Tiergarten:
74 Stück, gemischte Holzart, 73,48 Festm.,

I Los aus Pfifferling:
22 Stück, gemischte Holzart, 11,34 Festm.

Angebote sind bis zum Verkaufstage bei dem Schultheißen-Amt einzulegen.

Gemeinderat.

Nagold.

Gaben für die Weihnachtsbescherung in den hiesigen Lazaretten.

N. Benz 2 A, Joh. Loh 6 Pfaffen, 6 Päckch. Tabak, 100 Zigaretten, Holländer 250 Fischschinken, Hestofaster, Kirchenpf. Emming 25 A, Kirchenpf. Brandorf 15 A, Bringsinger 10 Pfd. Witzacker, 100 Zigaretten, 100 Zigaretten, Fr. Forstner, Fr. 3 A, Hespeler Hespeler, S. De. 2 A, Schum. Grüninger 100 Zigaretten, Schreier a. D. Schmitt 3 A, Pfarramt Summersfeld s. Fünfkronn Dörroßl z. Schnitzbrot, N. H. 1 A, Fr. Prio. Knobel 5 A, Theod. Harr 2 Fl. Saft, Schnitzbrot, Hr. Buddenberg 5 A, Pfarramt Emming, 32 A, Hausmann 4 A, Fr. Stadtschult. Brodbeck 3 A, Sassefieder Harr 3 Pfd. Toilette-Seife, Fr. Schmelke 25 Zigaretten, Fr. Heber 2 A, Fr. Schwarz 3 A, Stadtschult. Maier 10 A, Pfarrer Rast Altriedel-Dorf 5 A, Reallehrer Bodamer 5 A, Bahnhofswirt, Witt, Culligen 5 A, Kirchenchor Altriedel 5 A, W. Rapp 5 A, Kaufm. Heller 100 Zigaretten, Samml. Esslingen 140 Pfd. Mehl, 1 G. Dörroßl, 1 Fl. Likör, 1 Fl. Heidelbeer z. Schnitzbrot, 4 Taschentücher, N. H. 10 A, Fr. Seidel 3 A, Schulrat Schott 2 A, Gebr. Harr, Seifenfabrik 20 A, Fr. Fohrer 2 A, 1 P. Anterlinier, Fr. Schullehrer Wolz, Witwe 3 A, Weinh. Schwan 5 A, Fr. Mehlhändler Lehre 5 Päckch. Tabak, 3 Pfd. Honig, Fr. Geomster Rapp 2 A, Fr. Schuster 2 A, Fr. Kraus Witw. 30 Zigaretten, Oberamtsrichter Wächter 3 A, Rall, Eshausen 100 Zigaretten, 2 Hemden, Stationskommandant Lenz 5 A, F. S. M. 1 Rb. Hespeler, 5 A, Fr. Koch 2 A, Kaufmann Cyr. Schwarz 1 Pfd. Taschentücher, 3 P. Unterhosen, 5 Hemden, Pfaffen 12 Päckchen Tabak, 150 Zigaretten, Hespeler, Fr. Oberlehrer Klump 2 A, F. Benz, Witw. 1 A, 1 P. Soden, Bäckermesse: Seeger 125 Lebkuchen, Müller Rapp 5 A, Fabrikant Seidel 50 Päckch. Tabak, 100 Zigaretten, N. H. 100 Zigaretten.
Fortsetzung folgt.

R. Forstmann Wildberg

Auß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 3. Febr., nachm. 3 Uhr, aus Staatswald Bronshalde:

Stammholz: 13 Fichten, 15 Tannen mit Jan. 4 V., 2 VI. Kl.
Stangen: 10 Stück Eichen I. Kl.
Reißholz: Km. Eichen: 9
Pflügel, Buchen: 6 Pflügel, Nadelholz 12 Kubikmeter.
Reißig: 12 Fichtenstöße mit 2200 Wellen, darunter viel Stangen.
Zusammenkunft am unteren Krausweg in der Bronshalde.

Die besten Grüße

aus dem Priesterwald (Frankenwald) sendet der Einwohnerverein von Nagold

Unterschliffen: Wihl. Ranjer.

Letzte Grosse Geld-Lotterie

des K. Reichs
für Völk. und Länderbünde
(Linden-Museum) Stuttgart.
Schon auf etwa
16 Lose 1 Gewinn!
Ziehung II. u. 12. Febr. 1916.
4019 Geldgewinne Mk.

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2. Hauptgewinn Mk.

20000

100 Gewinne Mk.

14000

90 Gewinne Mk.

11000

2000 Gewinne Mk.

25000

Originallosse 3 N. 5 Lose 12 N. 10 Lose 25 N. 20 Lose 50 N. 50 Lose 100 N. 100 Lose 200 N. 200 Lose 400 N. 400 Lose 800 N. 800 Lose 1600 N. 1600 Lose 3200 N. 3200 Lose 6400 N. 6400 Lose 12800 N. 12800 Lose 25600 N. 25600 Lose 51200 N. 51200 Lose 102400 N. 102400 Lose 204800 N. 204800 Lose 409600 N. 409600 Lose 819200 N. 819200 Lose 1638400 N. 1638400 Lose 3276800 N. 3276800 Lose 6553600 N. 6553600 Lose 13107200 N. 13107200 Lose 26214400 N. 26214400 Lose 52428800 N. 52428800 Lose 104857600 N. 104857600 Lose 209715200 N. 209715200 Lose 419430400 N. 419430400 Lose 838860800 N. 838860800 Lose 1677721600 N. 1677721600 Lose 3355443200 N. 3355443200 Lose 6710886400 N. 6710886400 Lose 13421772800 N. 13421772800 Lose 26843545600 N. 26843545600 Lose 53687091200 N. 53687091200 Lose 107374182400 N. 107374182400 Lose 214748364800 N. 214748364800 Lose 429496729600 N. 429496729600 Lose 858993459200 N. 858993459200 Lose 1717986918400 N. 1717986918400 Lose 3435973836800 N. 3435973836800 Lose 6871947673600 N. 6871947673600 Lose 13743895347200 N. 13743895347200 Lose 27487790694400 N. 27487790694400 Lose 54975581388800 N. 54975581388800 Lose 109951162777600 N. 109951162777600 Lose 219902325555200 N. 219902325555200 Lose 439804651110400 N. 439804651110400 Lose 879609302220800 N. 879609302220800 Lose 1759218604441600 N. 1759218604441600 Lose 3518437208883200 N. 3518437208883200 Lose 7036874417766400 N. 7036874417766400 Lose 14073748835532800 N. 14073748835532800 Lose 28147497671065600 N. 28147497671065600 Lose 56294995342131200 N. 56294995342131200 Lose 112589990684262400 N. 112589990684262400 Lose 225179981368524800 N. 225179981368524800 Lose 450359962737049600 N. 450359962737049600 Lose 900719925474099200 N. 900719925474099200 Lose 1801439850948198400 N. 1801439850948198400 Lose 3602879701896396800 N. 3602879701896396800 Lose 7205759403792793600 N. 7205759403792793600 Lose 14411518807585587200 N. 14411518807585587200 Lose 28823037615171174400 N. 28823037615171174400 Lose 57646075230342348800 N. 57646075230342348800 Lose 115292150460684697600 N. 115292150460684697600 Lose 230584300921369395200 N. 230584300921369395200 Lose 461168601842738790400 N. 461168601842738790400 Lose 922337203685477580800 N. 922337203685477580800 Lose 1844674407370955161600 N. 1844674407370955161600 Lose 3689348814741910323200 N. 3689348814741910323200 Lose 7378697629483820646400 N. 7378697629483820646400 Lose 14757395258967641292800 N. 14757395258967641292800 Lose 29514790517935282585600 N. 29514790517935282585600 Lose 59029581035870565171200 N. 59029581035870565171200 Lose 118059162071741130342400 N. 118059162071741130342400 Lose 236118324143482260684800 N. 236118324143482260684800 Lose 472236648286964521369600 N. 472236648286964521369600 Lose 944473296573929042739200 N. 944473296573929042739200 Lose 1888946593147858085478400 N. 1888946593147858085478400 Lose 3777893186295716170956800 N. 3777893186295716170956800 Lose 7555786372591432341913600 N. 7555786372591432341913600 Lose 15111572745182864683827200 N. 15111572745182864683827200 Lose 30223145490365729367654400 N. 30223145490365729367654400 Lose 60446290980731458735308800 N. 60446290980731458735308800 Lose 120892581961462917470617600 N. 120892581961462917470617600 Lose 241785163922925834941235200 N. 241785163922925834941235200 Lose 483570327845851669882470400 N. 483570327845851669882470400 Lose 967140655691703339764940800 N. 967140655691703339764940800 Lose 1934281311383406679529881600 N. 1934281311383406679529881600 Lose 3868562622766813359059763200 N. 3868562622766813359059763200 Lose 7737125245533626718119526400 N. 7737125245533626718119526400 Lose 15474250491067253436239052800 N. 15474250491067253436239052800 Lose 30948500982134506872478105600 N. 30948500982134506872478105600 Lose 61897001964269013744956211200 N. 61897001964269013744956211200 Lose 123794003928538027489912422400 N. 123794003928538027489912422400 Lose 247588007857076054979824844800 N. 247588007857076054979824844800 Lose 495176015714152109959649689600 N. 495176015714152109959649689600 Lose 990352031428304219919299379200 N. 990352031428304219919299379200 Lose 1980704062856608439838598758400 N. 1980704062856608439838598758400 Lose 3961408125713216879677197516800 N. 3961408125713216879677197516800 Lose 7922816251426433759354395033600 N. 7922816251426433759354395033600 Lose 15845632502852867518708790067200 N. 15845632502852867518708790067200 Lose 31691265005705735037417580134400 N. 31691265005705735037417580134400 Lose 63382530011411470074835160268800 N. 63382530011411470074835160268800 Lose 126765060022822940149670320537600 N. 126765060022822940149670320537600 Lose 253530120045645880299340641075200 N. 253530120045645880299340641075200 Lose 507060240091291760598681282150400 N. 507060240091291760598681282150400 Lose 1014120480182583521197362564300800 N. 1014120480182583521197362564300800 Lose 2028240960365167042394725128601600 N. 2028240960365167042394725128601600 Lose 4056481920730334084789450257203200 N. 4056481920730334084789450257203200 Lose 8112963841460668169578900514406400 N. 8112963841460668169578900514406400 Lose 16225927682921336339157801028812800 N. 16225927682921336339157801028812800 Lose 32451855365842672678315602057625600 N. 32451855365842672678315602057625600 Lose 64903710731685345356631204115251200 N. 64903710731685345356631204115251200 Lose 129807421463370690713262482230502400 N. 129807421463370690713262482230502400 Lose 259614842926741381426524964461004800 N. 259614842926741381426524964461004800 Lose 519229685853482762853049928922009600 N. 519229685853482762853049928922009600 Lose 103845937170696552570609985784419200 N. 103845937170696552570609985784419200 Lose 207691874341393105141219971578838400 N. 207691874341393105141219971578838400 Lose 415383748682786210282439943157676800 N. 415383748682786210282439943157676800 Lose 830767497365572420564879886315353600 N. 830767497365572420564879886315353600 Lose 1661534994731144841129749772630707200 N. 1661534994731144841129749772630707200 Lose 3323069989462289682259499445261414400 N. 3323069989462289682259499445261414400 Lose 6646139978924579364518998890522828800 N. 6646139978924579364518998890522828800 Lose 13292279957849158729037997781045657600 N. 13292279957849158729037997781045657600 Lose 26584559915698317458075995562091315200 N. 26584559915698317458075995562091315200 Lose 53169119831396634916151991124182630400 N. 53169119831396634916151991124182630400 Lose 106338239662793269832303982248365260800 N. 106338239662793269832303982248365260800 Lose 212676479325586539664607964496730521600 N. 212676479325586539664607964496730521600 Lose 4253529586511730793292159289934610422400 N. 4253529586511730793292159289934610422400 Lose 8507059173023461586584318579869220844800 N. 8507059173023461586584318579869220844800 Lose 17014118346046923173168767159738441689600 N. 17014118346046923173168767159738441689600 Lose 34028236692093846346337534319476883379200 N. 34028236692093846346337534319476883379200 Lose 68056473384187692692675068638953766758400 N. 68056473384187692692675068638953766758400 Lose 136112946768375385385350137277907533516800 N. 136112946768375385385350137277907533516800 Lose 272225893536750770770700274555815067033600 N. 272225893536750770770700274555815067033600 Lose 544451787073501541541400549111630134067200 N. 544451787073501541541400549111630134067200 Lose 1088903574147003083082801098223260268134400 N. 1088903574147003083082801098223260268134400 Lose 2177807148294006166165602196446520536268800 N. 2177807148294006166165602196446520536268800 Lose 4355614296588012332331204392893041072537600 N. 4355614296588012332331204392893041072537600 Lose 87112285931760246646624087857860821451750400 N. 87112285931760246646624087857860821451750400 Lose 17422457186352049329324817571572164303500800 N. 17422457186352049329324817571572164303500800 Lose 3484491437270409865864963514314428806701600 N. 3484491437270409865864963514314428806701600 Lose 69689828745408197317299270286288573373401600 N. 69689828745408197317299270286288573373401600 Lose 139379657490816394634598545172577146746803200 N. 139379657490816394634598545172577146746803200 Lose 278759314981632789269197090345154493493606400 N. 278759314981632789269197090345154493493606400 Lose 557518629963265578538394180690308988987212800 N. 557518629963265578538394180690308988987212800 Lose 1115037259926531157076788361380617977774451200 N. 111503725992653115707678836138061797774451200 Lose 2230074519853062314153576722761235955548882400 N. 2230074519853062314153576722761235955548882400 Lose 446014903970612462830715444552247191117766400 N. 44601490397061246283